

## Newsletter der LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg, Oktober 2019

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg,

es ist zwar noch ein bisschen hin, aber die ersten Termine für das Jahr 2020 rücken in den Fokus...

Für weibliche Fachkräfte in stationären und teilstationären Einrichtungen der Erziehungshilfe, die mit Mädchen\* und jungen Frauen\* arbeiten, bieten wir in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt Baden-Württemberg die **Fortbildung „Mädchen stärken!“ am 27. und 28. Januar 2020** an. Anmeldungen sind bereits möglich! Mehr Infos unten im Newsletter.

Außerdem bitte ich schon mal um Vormerkung für den Termin für unsere jährliche **Mitgliederversammlung** – 2020 wieder in Kombination mit einer 2-tätigen Tagung. Die Mitgliederversammlung findet am **Montag, den 16. März 2020**, vormittags in Bad Urach statt. Die gemeinsame Tagung mit dem Fachbereich Frauen und Politik der Landeszentrale für politische Bildung steht unter dem Titel „Utopie und Alltag“ und stellt Praxisideen für eine empowernde und solidarische Mädchen\*arbeit und –politik in den Mittelpunkt. Sie findet am 16. und 17. März 2020 im Haus auf der Alb in Bad Urach statt. Mehr Infos folgen.

Im unten stehenden Newsletter gibt's aber auch noch eine Menge Hinweise für Veranstaltungen in diesem Jahr!

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Ulrike Sammet

### LAG-Mitglied des Monats November: Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

Der Landesjugendring ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände auf Landesebene und der Stadt- und Kreisjugendringe in Baden-Württemberg. Ihnen ist gemeinsam, dass sie selbstorganisierte Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg ermöglichen und sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen\* einsetzen. Der Landesjugendring ist Gründungsmitglied der LAG Mädchen\*politik. Er formuliert in seiner Satzungspräambel sein Eintreten für eine Gesellschaft, die auf Gleichberechtigung der Geschlechter basiert, in der die Benachteiligung von Mädchen und jungen Frauen abgebaut wird und in der ein aktives zivilgesellschaftliches Engagement gelebt wird. Die Organisationen im Landesjugendring lehnen jegliche Diskriminierungsformen ab. Das ausführliche Portrait steht ab 1. November auf unserer Homepage zur Verfügung.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/mitglieder/unsere-mitglieder.php>

## **Fortbildung für Fachkräfte der Erziehungshilfen: Mädchen stärken! in Herrenberg-Gültstein**

Diese Fortbildung der LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt am 27. und 28. Januar 2020 befasst sich mit Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und junge Frauen in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und richtet sich an weibliche Fachkräfte in stationären und teilstationären Einrichtungen der Erziehungshilfe, die mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten. Mädchen und jungen Frauen in (teil-)stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe sind – nach wie vor – in verschiedener Hinsicht strukturell benachteiligt: Sie haben in der Regel nur eingeschränkte Zugänge zu Bildungs- und finanziellen Ressourcen, sind oft mit traditionellen Rollenbildern und Erwartungen konfrontiert und haben (noch) nicht lernen können, sich in den männlich dominierten Lebensbereichen zu behaupten. Die Fortbildung setzt sich mit den Zusammenhängen solcher Benachteiligungen auseinander und stellt als eine Antwort darauf Empowerment-basierte Angebote vor. Vielfältige Methoden geben Anregungen, wie Selbstbehauptung und Empowerment mit den Mädchen und jungen Frauen in den Einrichtungen thematisiert werden kann. Ein Ausblick in Grundlagen der Selbstverteidigung ermöglicht es den Teilnehmerinnen, Aspekte der Selbstbehauptung auch für die eigene berufliche Tätigkeit zu nutzen.

<https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/20-4-EHSD16-1k/info/>

## **Fortbildung „HERZKLOPFEN“ -Beziehungen ohne Gewalt in Tübingen**

TIMA e.V. und Pfunzkerle e.V. bieten erneut eine praxisorientierte Fortbildung zum Präventionsprojekt „Prävention von Gewalt in Teenager-Liebesbeziehungen“ an, die sich an pädagogische Fachkräfte richtet und ab dem 10. Februar 2020 in Tübingen stattfindet.

[https://tima-ev.de/images/Fobi\\_Herzklopfen.pdf](https://tima-ev.de/images/Fobi_Herzklopfen.pdf)

## **Fachtag „Echt grenzwertig?! Wenn Jugendliche übergriffig werden... Was tun?“ in Böblingen**

Die 7. Veranstaltung der Kampagne "Kein Raum für Missbrauch im Landkreis Böblingen" am 14. November 2019 widmen wir dem Schwerpunkt "Sexualisierte Gewalt durch Jugendliche". Die Veranstaltung richtet sich an Eltern und Jugendliche, an alle Menschen, die mit jungen Menschen arbeiten und leben. Genauso an Lehrkräfte, Fachkräfte und Ehrenamtliche im Bereich der Schule, der Jugendarbeit, der Jugendhilfe, in Einrichtungen und Vereinen.

<https://www.thamar.de/news/newsdetails/7-kampagnenveranstaltung-am-14-november-2019/>

## **Seminar „Leichte Sprache“ in Stuttgart**

Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit ist Leichte Sprache Chance und Herausforderung zugleich: Leichte oder Einfache Sprache anzuwenden ist alles andere als leicht – einfacher zu formulieren braucht Übung. Dafür erleichtert einfache Sprache in Wort und Schrift vielen Zielgruppen unserer Arbeit das Verständnis. auch das Thema gendergerechte Sprache wird in dieser Einführung am 20. November diskutiert!

<https://www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/event/92-veranstaltungen-2019/46-einfuehrung-in-leichte-sprache.html>

## **Fachtag „Gewaltschutz im Asylverfahren und in prekären Aufenthaltssituationen“ in Stuttgart**

„Das Zuhause ist statistisch gesehen immer noch einer der gefährlichsten Orte für eine Frau.“ So das Ergebnis einer aktuellen Studie von UN Women „Progress of the World’s Women 2019-20“. Häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Kinder ist eine nicht zu verschweigende gesellschaftliche Realität. Im Kontext von Asylverfahren und prekären Aufenthaltssituationen und dem unterschiedlichen kulturellen Kontext und Rollenverständnis von Mann und Frau, bleibt oft nur Angst, Rückzug und traumatische Verzweiflung der Betroffenen. Der Fachtag am 6. November befasst sich deshalb mit dem Gewaltschutz für Frauen und Kinder im Asylverfahren und in prekären Aufenthaltssituationen in Theorie und Praxis.

[https://www.evlvKita.de/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Home/191106\\_ro\\_Einladung\\_Fachtag\\_Gewaltschutz.pdf](https://www.evlvKita.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Home/191106_ro_Einladung_Fachtag_Gewaltschutz.pdf)

## **Fachtag „Worte schaffen Werte – Antifeminismus von Rechts in Baden-Württemberg“ in Stuttgart**

Mit dem Fachtag »Worte schaffen Werte« am 15. November will der Landesfrauenrat Baden-Württemberg eine breite Öffentlichkeit der Zivilgesellschaft für das Thema »Antifeminismus von Rechts« sensibilisieren. Anti-Gender-Diskurse finden seit einiger Zeit quer durch alle gesellschaftlichen und politischen Milieus statt und dienen zunehmend als Bindeglied, um rechte Positionen gesellschaftsfähig zu machen. Dazu gehören ein konservatives Familienbild und überholte traditionelle Geschlechterrollen. Andere Lebensmodelle haben darin keinen Platz. Angriffe von Rechts gegen Politikerinnen, verbale Gewalt gegen Frauen\* in den sozialen Medien und der Einfluss von rechten Frauenbildern in unserem Alltag werden aufgegriffen. Wie können Frauen\* in der Öffentlichkeit, im Alltag und in der Konfrontation den Antifeminismus erkennen, wie sich verhalten? Ziel des Fachtages ist es, den Bedarf von Frauen\* zu ermitteln, um eine größere Fachkonferenz in 2020 inhaltlich vorzubereiten.

<https://lfrbw.de/wp-content/uploads/2019/09/Einladung-Fachtag-am-15.11.2019-1.pdf>

## **Zertifikatsstudium Mädchen\*(sozial)arbeit in Ludwigsburg**

Vielfalt und prekäre Lebenslagen nehmen zu und stellen Herausforderungen an die Soziale Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\*. Geschlechterreflexive Kompetenzen werden in der konkreten Arbeit benötigt. Als Qualifizierung in der gendersensiblen Pädagogik zwischen Empowerment und kritischer Betrachtung bieten die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V. und Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*politik Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit der EH Ludwigsburg ab November 2020 ein Certificate of Advanced Studies (CAS) mit 6 Modulen an (á 3 Präsenztage, 1 E-Learning Einheit). Die Teilnehmenden erweitern in Theorie, Workshops und Praxisreflexion ihre Kompetenzen, lernen Diskriminierungsstrukturen, Ressourcen und Intersektionalität in konkreten Situationen zu verstehen und darin konzeptionell sowie fachlich zu handeln. Am 27. Mai 2020 findet ein Infoabend an der Ev. Hochschule in Ludwigsburg zum Zertifikatsstudium statt.

[https://www.eh-ludwigsburg.de/weiterbildung/angebote/?tx\\_fobi\\_pi1%5Btype%5D=3&tx\\_fobi\\_pi1%5Bsid%5D=562&tx\\_fobi\\_pi1%5Breturn%5D=2](https://www.eh-ludwigsburg.de/weiterbildung/angebote/?tx_fobi_pi1%5Btype%5D=3&tx_fobi_pi1%5Bsid%5D=562&tx_fobi_pi1%5Breturn%5D=2)

## **Netzwerktagung: Haltung zeigen – Antifeminismus solidarisch begegnen in Düsseldorf (NRW)**

Die Netzwerktagung „Haltung zeigen“ am 21./22. November bietet gleichstellungspolitischen und feministischen Akteur\*innen und Multiplikator\*innen die Möglichkeit, einen Einblick in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu Antifeminismus zu bekommen. Sie gibt Raum, Erfahrungen im Umgang mit antifeministischen Angriffen in der eigenen beruflichen, ehrenamtlichen, politischen oder NGO-Praxis mit Menschen aus verschiedenen Kontexten zu reflektieren und sich darüber auszutauschen. Es werden gemeinsam Strategien im Umgang mit Antifeminismus ausgewertet und weiterentwickelt. Die Beiträge und Impulse beziehen nach Möglichkeit intersektionale Perspektiven und Ansätze ein, insbesondere die Verquickung von Sexismus und (antimuslimischem) Rassismus.

<https://www.gwi-boell.de/de/uebersicht-netzwerk-tagung-haltung-zeigen-antifeminismus-solidarisch-begegnen>

## **Fachsymposium „Gewalt am Arbeitsplatz“ in Herzogenrath (NRW)**

Zahlreiche Studien kommen immer wieder zu den gleichen ernüchternden Ergebnissen: 52-72% aller Frauen haben bereits sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt, bei den Männern sind es 10-45%. Besonders betroffen sind in Bezug auf Häufigkeit und Schweregrad der Belästigung vor allem Frauen sowie LGBTQ-Personen (lesbian, gay, bisexual, trans, queer). Die Förderlinie „Demokratie leben!“ des BMFSFJ sieht hier Handlungsbedarf in der Arbeitswelt und hat das Projekt „out is in“ beauftragt, Unternehmen zu unterstützen, Diskriminierungsschutz effizient und effektiv umzusetzen. Das Symposium „Belästigt, beleidigt, begrapscht – Gewalt am Arbeitsplatz. Ein Plädoyer für Personalpolitik lustvoller Vielfalt statt leidvoller Diskriminierung“ findet am 03.12.2019 statt.

<https://nbh.de/aktuelles/veranstaltungen/a-event/Fachsymposium-Gewalt-am-Arbeitsplatz/?instancedate=1575363600000>

## **Qualifizierungsreihe „Bodyismuskritische Pädagogik mit Mädchen\* und Frauen\*“ in Essen (NRW)**

Bodyismus beschreibt Diskriminierung aufgrund von vorherrschenden Körpernormen. Körper sollen schön, jung und gesund sein, sind sie das nicht, werden sie als abweichend wahrgenommen. Der Fokus der Qualifizierungsreihe, die am 18. März 2020 in Essen beginnt, liegt auf lookistischer Diskriminierung und der fett- und körperpositiven Gegenkultur. Zusätzlich werfen wir einen Blick auf weitere Formen von Bodyismen wie ableism und ageism. Dies alles geschieht unter einem intersektionalen Blickwinkel, d.h. die verschiedenen Bodyismusformen werden in ihrer Verwobenheit mit der Kategorie Geschlecht betrachtet. Die Qualifizierung findet im Blended Learning Format statt, d.h. es erwarten dich zwei Seminartage in der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW in Essen zu Beginn und am Ende der Reihe, eine dreiwöchige Onlinephase mit zeit- und ortsunabhängigem Lernen auf unserer Plattform FUMA digital, ein Webinar, d.h. ein Online-Seminar zu einer festen Zeit sowie eine digitale Transferkampagne im Anschluss an die Qualifizierung, welche dich dabei unterstützt, bodyismuskritische Pädagogik nachhaltig umzusetzen.

[https://www.gender-nrw.de/home\\_new/fuma-fortbildungen/bodyismuskritische-paedagogik/](https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/bodyismuskritische-paedagogik/)

## **Weiterbildung: Mädchen\*gewalt – Verstehen und Handeln in München (Bayern)**

Die Weiterbildung vom 07.11.2019 bis 16.05.2020 in München vermittelt spezifische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten für die Arbeit mit gewalttätigen Mädchen\* und jungen Frauen\* zwischen 14

und 21 Jahren. Der Ansatz ist geschlechtersensibel und entwicklungspsychologisch ausgerichtet und berücksichtigt die Besonderheiten im Gewaltverhalten junger Frauen\*, Mädchenspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren und die geprägten Rollenerwartungen und Widersprüche, mit denen die Mädchen\* und jungen Frauen\* leben. Die Teilnehmer\* innen bekommen die Möglichkeiten zum Fachaustausch und zur Selbstreflexion und werden unterstützt bei der Entwicklung von Anti-Gewalt-Konzepten für die eigene Einrichtung.

<https://www.imma.de/einrichtungen/kontakt-und-informationsstelle-fuer-maedchenarbeit/angebot/laengerfristige-weiterbildung.html>

### **Webinar „Kampf den Körnernormen, nicht den Körperformen“**

Täglich sind Menschen angerufen, sich mit Schönheits- und Körnernormen zu beschäftigen. Diese Mechanismen wirken auch in sozialen Einrichtungen. Wie kann ich als Fachkraft hier bewusst intervenieren, meine eigene Positionierung reflektieren und den Raum für eine emanzipatorische und empowernde Körperpolitik öffnen? Ziel des Webinars der FUMA Fachstelle Gender&Diversität NRW am 9. Dezember 2019 ist es, eine bodyismuskritische Haltung in der Sozialen Arbeit und Bildungsarbeit anzuregen, um sich bewusst gegen Optimierungszwänge und „Selber-Schuld-Logiken“ zu positionieren. Gemeinsam werden wir darüber nachdenken, welche konkreten Angebote und Bilder es braucht und wie diese vermittelt werden können. Der Expertinnentalk ist ein interaktives Format, wir freuen uns daher über Fragen und Erfahrungen, die wir solidarisch teilen wollen.

<https://www.gender-nrw.de/bodyismuskritische-perspektiven/>

### **Ausstellung Mädchen\*Wege in Tübingen**

Die Ausstellung zeigt Exponate, die in der Medienwerkstatt des Mädchen\*treff e.V. sowie im Rahmen verschiedener Workshops und Aktionstage entstanden sind. Urheberinnen der Fotografien, Collagen, Filme und Texte sind Mädchen und junge Frauen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchterfahrung. Der Großteil der ausgestellten Exponate findet sich auf dem Blog [www.girlistic.de](http://www.girlistic.de) wieder, der von einem Redaktionsteam in der wöchentlich stattfindenden Medienwerkstatt betrieben wird. Der Blog und die Workshops bieten Mädchen und jungen Frauen eine Plattform, um Themen, die sie beschäftigen, kreativ umzusetzen, spielerisch den Umgang mit analogen und digitalen Medien zu erlernen und damit ihre Medienkompetenz und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Die Ausstellung ist noch bis zum 29. November 2019 im Tübinger Landratsamt zu sehen.

<https://www.kreis-tuebingen.de/14089693.html>

### **15 Jahre Girls Go Movie in Mannheim**

Am 16. und 17. November findet das 15. Kurzfilmfestival Girls Go Movie 2019 in Mannheim statt. Von 2004 bis heute sind 596 Filme in 15 Jahren von 2294 wild entschlossenen unermüdlich inspirierten Filmemacherinnen gezeigt worden!

[www.girlsgomovie.de](http://www.girlsgomovie.de)

### **Videowettbewerb „Girls change IT“**

Mit dem Videowettbewerb „Girls change IT“ möchte das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg die gleichberechtigte Teilhabe an der Digitalisierung voranbringen. Der Wettbewerb

und die Girls' Digital Camps sollen Mädchen und junge Frauen ermuntern, die digitale Welt mitzugestalten. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und gemischte Gruppen bis sechs Personen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Ziel des Wettbewerbs ist es, Interesse für digitale Themen und IT-Berufe zu wecken und zu zeigen, welche Chancen es für Gesellschaft und Wirtschaft mit sich bringt, wenn Mädchen und Frauen die Digitalisierung in allen Lebensbereichen und Berufsfeldern stärker mitgestalten. Aufgabe ist es, in einem kurzen bis zu 5-minütigen Videoclip zu zeigen, warum es mehr digitale Girl-Power in IT-Berufen braucht. Filmeinreichungen können vom 10. Oktober 2019 bis 17. Februar 2020 online erfolgen. Die Preisträgerinnen und Preisträger in den verschiedenen Alterskategorien werden mittels Online-Voting und einer Jury ermittelt. Die Preisverleihung ist am 7. Mai 2020 geplant.

<https://girls-change-it.de/>

### **Interaktive Plattform „IT for girls“ zum Thema IT-Berufe**

Das Digital Me-Projektteam hat eine interaktive Plattform mit Spiel-, Informations-, und Erfahrungselementen entwickelt, um junge Frauen vor der Berufswahl für ausgewählte innovative und zukunftssträchtige IT-Berufe zu begeistern. Digital Me ist ein Projekt von Münsters Experimentierlabor (MExLab ExperiMINTe) und dem European Research Center for Information Systems (ERCIS), beides Einrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Das Hauptziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes der Universität Münster ist es, junge Frauen zwischen 14 und 17 Jahren verstärkt für IT-Berufe zu begeistern, indem sie die IT-Welt spielerisch kennenlernen. „IT for girls“ ist eine interaktive Webseite zum Thema IT-Berufe für Mädchen\* und junge Frauen\*. Neben Hintergrundinformationen zum Berufsfeld, einem Test zur Berufsorientierung und Spielen stellen Frauen\* aus der IT-Branche ihren Berufsalltag in Videos, Interviews und Tagesabläufen vor, um umfassend über IT-Berufe zu informieren und Vorurteile abzubauen.

[www.it-for-girls.de](http://www.it-for-girls.de)

### **#Mädchenstimmen #InternationalerMädchentag #INVIA**

Zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober 2019 wurden Stimmen von Mädchen eingesammelt. Unter den Hashtags #Mädchenstimmen #InternationalerMädchentag #INVIA wurden über den Tag verteilt Twitter-Nachrichten mit den Mädchenstimmen veröffentlicht. Mädchen aus Einrichtungen von IN VIA Berlin, IN VIA Dortmund, IN VIA Köln und IN VIA Stuttgart haben in ihren Statements formuliert, was sie bewegt, beschreiben ihre Wünsche und sprechen deutlich aus, was sie für ungerecht halten.

<http://www.invia-deutschland.de/beitraege/danke-fuer-eure-maedchenstimmen/1555218.de>

### **Betrifft Mädchen: Standorte der Mädchen\*arbeit. Erfahrungen – Konzepte – Pädagogik**

Die Pädagogik der Mädchen\*arbeit – was ist das und wie lässt sie sich beschreiben? Pädagogik, die in ihrer Praxis versucht, (Selbst-) Bildungsprozesse von Mädchen\* zu unterstützen, ist eigentlich nicht zu fassen. Wir können versuchen, möglichst gute Bedingungen\* zu schaffen, indem wir Mädchen\* Raum, Zeit, Beziehung, Information und Material für Spiel, Lernen, Experiment und Vergnügen zur Verfügung stellen. Aber was dann passiert, ist (notwendig) offen – Bildung kann nicht ‚gemacht‘ werden. Diese Spannung ist schwer auszuhalten – und sie ist unvermeidlich. Mit diesem zunächst



ganz allgemeinen Zugang und in dem Wissen um die wertvollen Qualitäten der Mädchen\*arbeit, hat sich das Redaktionsteam auf die Suche nach Autor\*innen gemacht, die aus pädagogischer Praxis heraus, auf der Basis empirischer Forschung und auf der Grundlage theoretisch konzeptioneller Überlegungen, sich der Pädagogik der Mädchen\*arbeit annähern. Dabei haben sie sich in erster Linie auf das Feld der Jugendarbeit bzw. der außerschulischen Bildung bezogen. Es haben sich verschiedene „Stand-Orte“ der Mädchen\*arbeit gezeigt: konkrete Orte pädagogischer Praxis wie die Theke im Jugendzentrum, die Bushaltestelle, der Mädchen\*treff, geographische Orte wie die Deutschschweiz, Deutschland, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Meißen, Leipzig, Jena und Darmstadt und theoretische Ver-Ortungen wie die Konzepte der Intersektionalität, des Doing Gender, der rekonstruktiven Sozialen Arbeit und ethnographischer Feldforschung. Die Beiträge zeigen, dass sich zum Teil Probleme wenig verändert haben (wenig Mädchen\* in der Offenen Jugendarbeit), dass Standorte sich politisch-strukturell mit Blick auf Mädchen\*arbeit sehr unterscheiden und sie zeigen wissenschaftliche Reflexionen der empirischen und theoretischen Fundierung dieser Pädagogik.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.html>

#### **Dokumentation einer qualitativen Erhebung zu Mädchen\* und jungen Frauen\* nach Flucht in NRW**

2018 wurde im Rahmen des Projekts »Mädchen\* und junge Frauen\* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft« der LAG Mädchen\*arbeit NRW eine Erhebung durchgeführt, um Informationen zur Lebenssituation sowie Bedarfe und Interessen von Mädchen\* und jungen Frauen\* mit Fluchtgeschichte zu erfassen. Die Dokumentation dieser Bedarfserhebung soll als ein Beitrag zur fachbezogenen Reflexion von Praxis und Konzepten der Mädchen\*arbeit (verstärkt mit Blick auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit) und zur Weiterentwicklung derselben hin zu einer differenzreflektierten Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\* in der Migrationsgesellschaft dienen. Schwerpunkte der Dokumentation sind die Perspektive der Mädchen\* und jungen Frauen\*, die Perspektive der Fachkräfte sowie Diskriminierungserfahrungen von Mädchen\* und jungen Frauen\* nach Flucht und rassismuskritische Konzepte in Mädchen\*Einrichtungen.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite-maedchen-und-junge-frauen-nach-flucht-in-der-migrationsgesellschaft.html>

#### **Berichterstattung Jugend(sozial)arbeit auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg**

Der neue Bericht des KVJS-Landesjugendamts zur Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg ist erschienen. Die Berichterstattung umfasst zum einen die allgemeine und umfangreiche Datenlage, welche im Wechsel mit der amtlichen Statistik zweijährig erhoben und ausgewertet wird. Zum anderen erhebt das KVJS-Landesjugendamt jährlich die Infrastruktur der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen (Schulsozialarbeit) im Zuge der Abwicklung der Landesfördermittel. Beide Erhebungen münden in regelmäßige Strukturberichte.

<https://www.kvjs.de/jugend/jugendhilfeplanung/jugendarbeit-jugendsozialarbeit/kinder-und-jugendarbeit-jugendsozialarbeit/>

#### **Monitoring-Bericht: „Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt“**

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) haben am 04.09.2019 in Berlin den Bericht vorgestellt. Die DJI-

Ergebnisse zeigen, dass umfassende Schutzkonzepte in den Bereichen Bildung und Erziehung, Gesundheit sowie Freizeit flächendeckend umgesetzt sind und die Entwicklung in den einzelnen Handlungsfeldern sehr unterschiedlich ist. Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt gelingt vor allem dort, wo es entsprechende Rahmenbedingungen und gesetzliche Verpflichtungen gibt wie in Kitas oder anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. In Schulen führen dagegen häufiger erst konkrete (Verdachts-)Fälle zum Engagement.

<https://www.dji.de/veroeffentlichungen/pressemitteilungen/detailansicht/article/missbrauchsbeauftragter-und-deutsches-jugendinstitut-stellen-monitoring-bericht-zur-praevention-sexue.html>

### **Allies at Work – Leitfaden für LGBT\*IQ-Allies im Arbeitsalltag**

Die Publikation dreht sich um die Frage, wie Menschen ihre Solidarität mit Kolleg\*innen zeigen können, egal ob diese hetero und cis sind, oder nicht. Wie in jeder Gesellschaft agieren in einem Unternehmen unterschiedliche Personen in unterschiedlichen Rollen. Gerade die Verschiedenheit der Menschen, Persönlichkeiten, Rollen und Aufgaben bringt diverse Perspektiven, Motivation und Handlungsmöglichkeiten mit sich – auch, wenn es um ein mögliches Engagement als LGBT\*IQ-Ally geht. Der 52-jährige, heterosexuelle Vorstand hat höchstwahrscheinlich andere Beweggründe für oder gegen ein Engagement als die 28-jährige, heterosexuelle Marketing-Mitarbeiterin oder der offen schwule 34-jährige Bürokaufmann etc. Jede\_r kann immer und überall LGBT\*IQ-Ally sein – das ist sozusagen der Idealfall! Dieser Guide zielt in erster Linie auf die Situation von Arbeitnehmer\_innen ab. Wir zeigen, wo Sie in Ihrem Unternehmen andere LGBT\*IQ-Allies finden können und geben Ihnen für die erfolgreiche Zusammenarbeit konkrete Handlungsempfehlungen.

<https://www.prouatwork.de/how-to-nr-6-allies-at-work/>

### **Toolbox rund um Sexualität**

In dieser Box finden sich drei praxisbewährte Methoden, die einen Einstieg in Themen rund um Sexualität bieten und ermöglichen, niederschwellig mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die 48 Themenkarten Sexualpädagogik und sexuelle Bildung umfassen allgemeine Fragestellungen zum Umgang mit Themen wie Liebe, Gefühle, Freundschaft, Sexualität und sexuelle Vielfalt. Bei den Assoziationskarten zu sexualisierter Gewalt (40 Stück) werden Situationen angedeutet, die mit Hilfe des mitgelieferten Seils von den Teilnehmer\*innen zunächst einzeln auf einer Raumskala als grenzüberschreitend bis harmlos eingeordnet werden. Die dritte der in der Box versammelten Methoden birgt zwei identische Sätze à 20 Assoziationskarten zu Werten in Liebesbeziehungen.

<https://materialien.aj-bayern.de/sexualpaedagogik/broschueren-fuer-paed-fachkraefte-und-eltern/aj-praxis-sex-und-liebe-methodenbox-zu-sexueller-selbstbestimmung-und-wahrung-von-grenzen.html>

### **Neuaufgabe der Wanderausstellung „Wie viel Klischee steckt in dir?“**

Was trägt ein Mann, wie verhält sich eine Frau? Die kostenlos ausleihbare Ausstellung der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW hinterfragt Geschlechterperformance. Entstanden im Rahmen eines Workshops bietet sie einen ersten spannenden Einblick in das Thema Crossdressing.

[www.gender-nrw.de/wanderausstellung-cross-dressing](http://www.gender-nrw.de/wanderausstellung-cross-dressing)



## **Gender matters! Offenen Brief zur Förderpolitik des Bundesprogramms Demokratie leben**

Ohne Geschlechtergerechtigkeit keine Demokratie! In dem Demokratieförderprogramm werden kaum Ressourcen für die Bekämpfung von Antifeminismus, Sexismus und Feindschaft gegen Gleichstellungspolitiken und Geschlechterforschung bereitgestellt. Mehr als 400 Wissenschaftler\*innen und Unterstützer\*innen aus der Zivilgesellschaft fordern Familienministerin Franziska Giffey (SPD) in einem offenen Brief dazu auf, Gender bei der Präventionsarbeit, Demokratie- und Vielfaltsförderung zu berücksichtigen und entsprechende Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/10/Gender-matters-Offener-Brief.pdf>

## **Einrichtung von Notaufnahmepätzen für volljährige von Zwangsverheiratung bedrohte Personen**

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der sogenannten „Ehre“ wirksam zu bekämpfen. Mit der Zuwendung soll der Aufbau und der sich an die Einrichtungsphase anschließende Betrieb eines nachhaltigen Angebotes einer Schutzunterkunft für von Zwangsverheiratung bedrohten und/oder betroffenen Personen unterstützt werden. Das Land beabsichtigt, den Schutz der von Zwangsverheiratung bedrohten und/oder betroffenen Personen durch die Einrichtung von Schutzunterkünften zu verbessern. Es strebt an, zunächst zwei spezifische Notaufnahmepätze (spezialisierte Schutzunterkunft) einzurichten, die auf die besondere Situation und Bedürfnisse der von Zwangsverheiratung bedrohten und betroffenen Personen zugeschnitten sind. Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung. Antragsteller müssen ein Eigeninteresse an der Realisierung des Projektes darlegen und einen Mindesteigenanteil von 10 Prozent der hierfür anfallenden jährlichen Gesamtausgaben tragen. Die Antragsfrist endet am 30. November 2019.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderaufrufe/>

## **Förderprogramm „Internet für alle“**

Die Aktion Mensch bringt Sie ins Internet: Mit dem neuen Aktions-Förderangebot „Internet für alle“ werden Investitionskosten und Bildungsangebote gefördert, die eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am digitalen Fortschritt ermöglichen. Noch bis zum 30. September 2021 kann Ihr Projekt mit 2 x 5.000 Euro ohne Eigenmittel gefördert werden.

<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle.html>

## **MINT-Aktionsplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**

Noch immer gibt es zu wenig Nachwuchs in Fächern wie Mathematik oder Informatik. Bundesbildungsministerin Karliczek will das mit einer neuen Initiative ändern. Dafür gibt das BMBF 55 Millionen Euro aus. Der MINT-Aktionsplan soll das Engagement in den vier Bereichen MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche, MINT-Fachkräfte, Chancen von Mädchen und Frauen in MINT und MINT in der Gesellschaft stärken.

<https://www.bmbf.de/de/mit-mint-in-die-zukunft-7876.html>

## **Stellenausschreibung des Amtes für Bildung, Jugend, Familie und Sport der Stadt Fellbach**

Gesucht wird ein\*e Stadtjugendreferent\*in (m/w/d) (100%). Mit der Stelle ist die Leitung der Abteilung „Stadtjugendreferat, außerschulische Bildung“ verbunden. Zum Aufgabengebiet gehört insbesondere: Entwicklung neuer bzw. Weiterentwicklung der vorhandenen Konzepte im Aufgabengebiet, Dienst- und Fachaufsicht gegenüber den im Kinder- und Jugendbereich tätigen Kräften der Stadt (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit), Jugendhilfeplanung, Planung und Durchführung von stadtzentralen und einrichtungsübergreifenden Veranstaltungen und Projekten, Gremienarbeit, Geschäftsstelle des Jugendgemeinderates sowie die Geschäftsführung des Vereins Jugendhaus Fellbach. Für Informationen zu dieser Stelle steht Ihnen Herr Stephan Gugeller-Schmiege, Leiter des Amtes für Bildung, Jugend, Familie und Sport gerne zur Verfügung. Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bis zum 31.10.2019 über das Online-Bewerberportal.

<https://www.mein-check-in.de/fellbach/position-83184>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.*